

12. Oktober 2022

## Mitteilungen und Informationen aus der Gemeinde // für die Gemeinde in Überlingen

### Liebe Gemeinde,

trotz aller Sorgfalt schleichen sich in jedes Gemeindeprogramm immer wieder Fehler ein. Bei dem aktuellen Herbst-Programm (Michaeli-Advent) scheint zusätzlich der Postversand bei einigen Briefen nicht reibungslos geklappt zu haben. Wenn Sie ungewohnter Weise kein Brief erreicht hat, wurde er zwar abgeschickt, aus uns bisher noch unbekanntem Grund jedoch verzögert, bzw. gar nicht zugestellt. Sollte Sie das Gemeindeprogramm und der Gemeindebrief noch nicht erreicht haben, nehmen Sie sich bitte ein aus der Gemeinde mit. Nun zu dem Fehler: bei Putzen, Buddeln, Blättern sind leider die Termine vom Sommerprogramm abgedruckt worden und nicht die neuen. Bitte korrigieren Sie dies folgendermaßen und / oder markieren Sie sich die Termine direkt in Ihrem Kalender: der Haus-, Garten- und Bibliothekskreis trifft sich jeweils ab 11.00 Uhr am 28. 10. und 19. 11 (jeder Helfer ist herzlich willkommen).

In der Regel ist unsere Gemeindehomepage auf dem aktuellen Stand und dort finden Sie unter [cg-ueberlingen.de](http://cg-ueberlingen.de) alle Veranstaltungen und Termine einschließlich der jeweiligen Wochenperikope. Viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe wünscht

Ihr Hieronymus Rentsch

Bitte beachten Sie, es findet an folgenden Tagen keine Menschenweihehandlung statt: Dienstag, 20., Mittwoch, 21. und Donnerstag 22. Oktober. Grund ist die Regionalsynode in Söcking vom 16.-20. Oktober. Die Gemeindepfarrer sind in dieser Zeit in dringenden Fällen unter 07551-9447 478 (Nummer von H. Rentsch, wird weitergeleitet) erreichbar!

### Veranstaltungskalender

- ◆ 13. 10. um 20 Uhr  
**Ministrantenabend: "Wir Jasager"**
- ◆ 15. 10. um 15 Uhr  
**Ausflug: Kirche St. Michael in Aufkirch**
- ◆ 16. 10. nach der Weihehandlung  
**Logos-Berichte**  
Gemeindeggespräch über die 100-Jahrestagung in Dortmund
- ◆ 20. 10. um 20 Uhr  
**Gemeindeggespräch zum Beginn des 2. Jahrhunderts der Christengemeinschaft**
- ◆ 23. 10. um 15.30 Uhr  
**Zukunft in der Gegenwart X**  
Die Menschenweihehandlung
- ◆ 27. 10. um 15 Uhr  
**Im Tode wurde er... Bekenntnis zum dreifachen ICH**  
Vortrag von Pfr. Tom Tritschel Bochum
- ◆ 29. 10. ab 11 Uhr  
**Putzen, Buddeln, Blättern:**  
Haus-, Bibliothek- und Gartentag

### Ausflug in die Michaelskirche nach Aufkirch in der Michaelizeit!

Die Michaelskirche in Überlingen Aufkirch war die erste Kirche der Stadt Überlingen und stammt teilweise aus der Zeit um das Jahr 1000. Es lohnt sich diese kleine Saalkirche in ihrer Schlichtheit zu besuchen und zu bewundern!



Wir freuen uns sehr, dass wir Herrn Kalkbrenner gewinnen konnten, uns von der Entstehung und Geschichte des Kirchleins zu erzählen. Um auch die wunderbare Akustik der Kirche erleben zu können, werden wir noch gemeinsam singen. Am Samstag, den 15. Oktober '22 um 15 Uhr treffen wir uns direkt an der Michaelskirche. Falls Mitfahrgelegenheiten gesucht werden, hängt in der Emmaus-Kirche eine Liste aus, wo man sich eintragen kann.

Mit herzlichen Grüßen und in Vorfreude auf einen schönen gemeinsamen Nachmittag,  
**Ines Kolb und Ute von Bleichert**

## Beten für den Frieden - was hilft?

### Ilse Wellershoff-Schuur

Viele haben es im Leben erfahren: Gemeinsames Beten hilft! Wo zwei oder drei in Seinem Namen beisammen sind, da ist der Christus bei Ihnen und mit Ihnen. Eine verlässliche Gebetsstunde, die ganz freilassend Kräfte sammelt, verbindet den Gang der Welt mit Seinen Intentionen. Denn natürlich geht es immer darum, dass nicht unser kleiner sondern ein viel größerer Wille geschehe, in dem Weltenweisheit wirken kann.

Seit Ende Februar wird so zum Beispiel in Odessa von unserem Priesterbruder Andrej Ziltsov (sprich: Dschiltsov...) täglich die Menschenweihehandlung zelebriert, abwechselnd auf Russisch und Ukrainisch. Egal wer kommt, außer mindestens einer Ministrantin. Ansonsten - nicht anders als sonst auch, einfach die Menschenweihehandlung.

Auch viele von uns beziehen in all das, was wir mitnehmen in die Menschenweihehandlung, Kriege, Katastrophen, Armut oder andere Nöte ganz unausgesprochen mit ein und vereinen sich so im Gebet mit dem Christus und seiner Opfertat, die die Welt verwandeln will, in vieler Beziehung. Das Gebet ist in der Menschenweihehandlung immer das gleiche, was den Vorteil hat, das jeder weiß, wie der Verlauf der ganz realen Wandlungstat sich vollzieht und so mitbeten kann, wie er es mit seinen seelischen Kräften gerade kann und will. Das zeichnet ein echtes gemeinsame Gebet aus: der gleiche, bekannte Wortlaut, an den sich individuelle Seelenintentionen binden können, eben eine Art "Ritual". Das wohl stärkste Gebet ist in dieser Beziehung das Vaterunser, das wir ja immer *gemeinsam* beten, auch wenn wir gerade allein sind. Weltweit wird es wahrscheinlich ständig gesprochen, gedacht, gewollt, und immer geschieht das für "uns alle", da es eben kein "Vatermein" ist.

Schwieriger wird es, wenn wir ein ganz neues Gebet hören und innerlich dazu erst Stellung nehmen müssen,

bevor unsere Gebetsintention da sein kann. Auch das Anhören von noch so schönen Gedanken ist in sich kein Gebet. Es geht dabei um eine Aktivität des Denkens, die eine Anregung zum Gebet sein kann, aber selbst eher dafür sorgt, dass der Hörende erst einmal verstehen muss, was da ausgesagt wird - und dann erst entscheiden kann, ob das auch in seinem Willen liegen kann, was der andere da sagt.

Eine gemeinsame Besinnung, wie wir sie in den Friedensandachten seit dem Frühling pflegen, lebt also davon, dass wir in das Gebet innerlich einstimmen können, dass ein gemeinsamer Wille entsteht, der sich mit der Engelswelt verbinden kann. Es ist eine positive Geste, die aber hinter der Verwandlungstat der Menschenweihehandlung zurückbleiben muss. Insofern - das größte Gebet für den Frieden ist unser (fast) all-täglicher Gottesdienst!

Eine Grundlage dafür kann das Friedensgebet des Franziskus sein, das viele kennen. Und wenn nicht, kann man es hier kennenlernen, so dass die Willen und Gefühle schon ein bisschen geübt sind, wenn es im Weiheraum ertönt im Rahmen der nächsten Friedensgebete - bis auf weiteres donnerstags um 19:30 Uhr (siehe auch Seite 4).

### Gebet des Heiligen Franziskus

Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,  
dass ich liebe, wo man hasst;  
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;  
dass ich verbinde, wo Streit ist;  
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;  
dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;  
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;  
dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;  
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.

Herr, lass mich trachten,  
nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste;  
nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;  
nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.

Denn wer sich hingibt, der empfängt;  
wer sich selbst vergisst, der findet;  
wer verzeiht, dem wird verziehen;  
und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.

### "Gemeinde-Frühstück findet weiter statt!" mittwochs 9:30-10:30

Hintergrund: Während der Ferien fand Mittwochs nach der Handlung ein gemeinsames Frühstück statt. Dort entwickelte sich, ohne vorherige Festlegung, jedes Mal im Gesprächsaustausch ein anregendes, interessantes Thema. Es entstand beim letzten Zusammentreffen der Wunsch, dieses "offene Gespräch" weiterhin einmal im Monat zu ermöglichen. Im Einvernehmen mit dem Pfarrerskollegium wurde der Donnerstag-Vormittag 9:30-10:30 festgelegt. Es soll immer möglichst der erste Donnerstag im Monat sein. Also herzliche Einladung an alle alten und neuen Interessenten zum gemeinsamen Frühstück nach der Handlung am 6. Oktober 2022.  
i.A. Bertram Zang

## Wirtschaftliche Zusammen- arbeit in und im Umkreis der Gemeinde entwickeln! Schaffen wir das?

### Uwe Kienitz

Die sakramentale Sphäre der Christengemeinschaft wird bis Heute und hoffentlich auch in aller Zukunft durch eine besondere, höchst produktive Geldqualität ermöglicht: Das Schenkungsgeld! Viele Individuen spenden regelmäßig Geld völlig freiwillig, weil sie möchten, dass die Sakramente auf der Erde auch in unserer Gemeinde vollzogen werden können. Die Sakramente kosten nichts - aber die Kosten für den irdischen Vollzug sind bei aller Sparsamkeit durchaus zwingend (gegen 340 T€ jährlich). Dieses Paradoxon wird durch Spendengelder, dem Schenkungsgeld, überwunden - ganz freiwillig und höchst produktiv: es entsteht dadurch immer wieder neu eine geistige Gemeinschaft in der menschheitlich tragfähige Zukunftskräfte anwesend sein können. Diese Kräfte brauchen wir existenziell und doch durch ganz freiwillige Initiative - deshalb kommen wir in die Kirche... Es gibt noch einen anderen Pol: denn auch das irdische Leben ist hoch komplex und eben leider auch ziemlich mit zwingenden Elementen durchsetzt. Aber das ist unser realer Entwicklungsraum als Menschen. Die etwa 420 Menschen die regelmäßig, ja man kann es vielleicht so ausdrücken, für unsere Kultusgemeinschaft spenden, müssen auch von etwas leben. Und wir alle leben durch die sehr ausgeprägte Arbeitsteilung; durch gegenseitig zur Verfügung gestellte individuelle Leistungen.

Unseren heutigen Wohlstand verdanken wir dieser Arbeitsteilung im Zusammenwirken mit einem halbfreien

Geistesleben, das vor allem über das Maschinenwesen eine enorme Produktivität ermöglicht hat. Es wirken da sehr verschiedene Sphären zusammen, auch in unserer Gemeinde. Sozial tragfähige und faire Gestaltungen innerhalb dieses Wirtschaftssystems sind die Ausnahme. Es ist noch nicht als Realität im öffentlichen Bewusstsein angekommen, dass Wirtschaft nur einen Sinn hat: Versorgung der Menschen! Nicht „Kohle machen“, sondern sich gegenseitig versorgen. Zum einen fehlen uns die geistig sozialen Fähigkeiten dafür und zum anderen gibt es das Problem, dass ersatzweise für diese fehlenden Fähigkeiten staatliche Regelungen eingeführt werden, die das Ganze letztlich noch schwieriger machen, weil durch alles gleichmachende Gesetze Initiative und Verantwortungskraft ausgebremst werden, bis dahin, dass diese einheitsstaatliche Konstruktionen, die für alles quer Beet zuständig gemacht werden, man könnte auch sagen, aus blindem Vertrauen in eine Obrigkeit, alle paar Jahrzehnte gegen „die Wand fahren“. Diesem Stadium nähern wir uns wieder. Wenn man etwas genauer schaut, was sich in unserem Land vor 100 Jahren zugetragen hat, erscheint das vielleicht nicht mehr so absurd. Viele Menschen spüren dass wir „in sehr speziellen Zeiten“ leben und noch weiter entgegen gehen! Wir haben in der Christengemeinschaft das Potential zum Allerwesentlichsten: zur geistig-sozialen Gemeinschaftsbildung, die sogar die irdischen Verhältnisse erneuern kann. Sicherlich in kleinen, ja winzigen Schritten und gegen viel Widerstand, aber möglich ist das sehr wohl.

Und da ist nicht nur das Schenkungsgeld das vor allem tragfähige, sondern sehr wohl das Leihgeld, für die Verbesserung von Produktivität und na-

türlich das Kaufgeld für den Austausch von Waren und Leistungen. Ganz persönlich: Als Familie mit vier Kindern und durchaus beschränktem Einkommen innerhalb anthroposophischer Einrichtungen haben wir diese soziale Kraft innerhalb der Christengemeinschaft über viele Jahre ganz real erleben dürfen - sogar bis zur Errichtung eines Familienhauses ohne Bankkredite.

Durch die angesprochenen bevorstehenden wirtschaftlichen Verwerfungen sollten wir uns den Herausforderungen, uns gegenseitig menschlich-wirtschaftlich zu unterstützen stellen. Der Boden für diesen Weg ist bereitet durch die real existierenden Sakramente der Christengemeinschaft und die Substanz der Liebe, die darin lebt. Eine erste Andeutung zu diesem Thema gab es schon im letzten Gemeindeforum. Wer sich für eine solche Arbeit interessiert, möge sich zu unserem ersten Treffen am **Freitag, den 28. Oktober um 20 Uhr** in den Gemeindesaal herzlich eingeladen fühlen.

Bringen Sie, bringt Eure Interessen, Eure Bedürfnisse, Eure Fähigkeiten und Initiativen mit.

Ich freue mich auf eine Zusammenarbeit, wo wir auf den verschiedensten Ebenen viel voneinander lernen können und uns gegenseitig unterstützen wollen - und zwar frei-will-ich! Frei-will-ich heißt auch Ohnmacht akzeptieren lernen, z.B. die Ohnmacht, dass man sich nicht immer gegenseitig wirklich verstehen kann, nicht innerlich an einen Ort kommt. Aber auch die Ohnmacht annimmt, dass oft nicht das getan werden kann, was man als notwendig erachtet. Auch an der Ohnmacht kann man lieben lernen.

### Geht's auch etwas früher?

#### Uwe Kienitz

nun wollte ich mir doch nochmal ein Herz fassen und auf eine ungute Gewohnheit in der Überlinger Gemeinde hinweisen: Es gibt kaum eine Weihehandlung, wo nicht doch noch nach Beginn der Handlung der/die eine oder andere hereinspaziert kommt. Das ist leider deutlich spürbar, nicht nur hörbar. Es ist nochmal etwas Anderes, als wenn es von draußen Lärm gibt, was ja wahrlich auch nicht selten ist.

### Englische Menschenweihandlung

#### Ilse Wellershoff-Schuur

Es hat sich so ergeben, dass ich im Oktober nun doch noch nach Israel fahren werde, so dass der "Act of Consecration of Human Being" (so die neue australisch-englische Übersetzung) zwar von mir zelebriert werden wird am 14.10. - aber im Andachtshaus in Sha'ar laAdam-Bab l'il Insan in Galiläa... Und so fällt die Handlung in Überlingen leider aus. Sie dürfen aber ein wenig gespannt sein auf die neue Übersetzung, die ich gerade in mein Ritualbuch einarbeite. Am 11.11. wird sie das erste Mal in Überlingen erklingen.

### Friedensgebet in der Emmaus-Kirche

#### Ulrike Clauder

Der Krieg in der Ukraine dauert an! Wie im Gemeindeforum angesprochen, wollen wir wieder jeden Donnerstag um 19.30 Uhr im Weiheraum um Frieden bitten. Ein Freiwilliger könnte das Gebet für den Frieden sprechen und wir singen gemeinsam, z. B. Dona nobis pacem.

Wir alle bringen etwas aus unserem Umkreis mit in den Kirchenraum und das ist spürbar, noch deutlicher, wenn man etwas später herein kommt. Das ist nicht nichts. Die gemeinschaftliche Tat der Weihehandlung zu schützen geht auch freiwillig.

Natürlich kann es vorkommen, dass man aus irgendeinem Grund später eintrifft. Wenn dann ein Verzicht auf die Handlung persönlich nicht möglich ist, gäbe es noch ein Moment, wo das später Eintreten eini-

### Steigende Energiepreise

#### Heiner Schuur

Über die steigenden Kosten für Energie und deren Auswirkungen auf alle Lebensbereiche sind Sie alle sicher gut informiert. Auch die Christengemeinschaft in Überlingen ist stark betroffen. Für unsere Pfarrerhaushalte wird der Gemeindehaushalt die Erhöhungen finanziell ausgleichen müssen. Natürlich sind alle bemüht, mit Energie sparsam umzugehen. In der Kirche und im Gemeindehaus bedrücken uns vor allem die Gaspreise. Ab 1. November 2022 wird der Gaspreis das Sechsfache des jahrelang stabil gehaltenen Niveaus von 5.000 € pro Jahr erreichen, in konkreten Zahlen: über 30.000 € in einem Jahr. Der Finanzkreis hat deshalb Spar-

maßnahmen beschlossen: - Der Weiheraum wird nur noch mit einer Temperatur beheizt werden, die Schäden am Gebäude verhindern soll. In allen anderen Bereichen wird eine Maximaltemperatur von ca. 18 ° C angestrebt. Bitte stellen Sie sich in Zukunft bei allen Gottesdiensten und Veranstaltungen mit Ihrer Bekleidung auf diese Situation ein. Wir hoffen auf Ihr Verständnis für diese unvermeidbaren Maßnahmen.

Bitte denken Sie auch wieder mit daran, die Türen geschlossen zu halten und nach der letzten Veranstaltung die Rollläden zu schließen.

Vielen Dank!



### Jahreskalender Bestellung

#### Helen Schwarz

Die neuen Kalender sind da und werden im Oktober im Foyer der Kirche zum Kaufen ausgelegt. Leider treffen die allgemeinen Preissteigerungen auch die Preise der Kalender:

Groß: 25 € klein: 16 €

Andererseits sind es dieses Jahr „Jubiläumskalender“! Viele Freude damit wünscht Helen Schwarz



## Aus der Bibliothek

### Gabriele Kirchmaier

Nun sind in der Ausleihbibliothek beide Bücherverzeichnisse auch in Papierform angekommen. Die Suchoptionen zum Finden eines Buches sind in Katalog 1 sortiert nach Autoren und nach Titel. Weiter finden Sie in Katalog 1 auch die Rudolf Steiner Literatur in der Rudolf Steiner Bibliothek - GA, EA, Sonstiges von R. Steiner und Biografien über R. Steiner. In Katalog 2 sind die Suchoptionen sortiert nach Kategorie und Autor sowie nach Kategorie und Titel. Unabhängig ist in der Rudolf Steiner Bibliothek separat ein Bücherverzeichnis der R. Steiner Literatur. Auf der Homepage können Sie in all den genannten Verzeichnissen und deren Suchoptionen digital von zu Hause aus nach Büchern stöbern.

Ausleihe aus der Rudolf Steiner Bibliothek ist nach telefonischer Vereinbarung möglich oder wenden Sie sich an einen der Pfarrer. Weitere Öffnungen nach der Menschenweihehandlung entnehmen Sie bitte aktuellen Aushängen.

In der Rudolf Steiner Bibliothek finden Sie weitere Kategorien wie die Gebundenen Christengemeinschaftshefte nach Jahrgängen, Naturwissenschaft, Goetheanismus, Gral, Geschichte ... um einige zu nennen. Bitte entnehmen Sie die vollständigen Kategorien aus der Kategorienliste, die sich sowohl in den Verzeichnissen befindet als auch ausgehängt ist.

Bei jedweden Fragen und Anliegen rund um die Bücher erreichen Sie mich unter 07552/409053.

### Singen ? – Wäre schön!

#### Eike Kaliss

„Wenn die Menschen singen würden, mehr singen würden und vor allem richtiger singen würden, gäbe es weniger Verbrechen auf der Erde.“ (*Rudolf Steiner*)  
Wie richtig - viele Menschen wären wohl verträglicher, ausgeglichener und fröhlicher, wenn sie mehr singen würden! Zudem würde sich eine Gemeinschaft leichter bilden, wenn in ihr mehr gesungen würde. Das Singen ist in Kirchen und religiösen Gemeinschaften eine jahrhundertlange Tradition und in christlichen Gottesdiensten nicht mehr wegzudenken, egal ob es ein Wortgottesdienst, eine Messe oder nur eine kurze Andacht ist. So werden im Überlinger Münster (rk) jeden Sonntag etwa 6 – 8 Lieder gesungen, in der Auferstehungskirche (ev) singt man etwa 4-5 Lieder und auch in den Freikirchen werden immer mehrere Lieder gesungen. In anderen Weltreligionen ist das religiöse Singen ebenfalls sehr verbreitet und üblich.

Warum singen wir in unserer Gemeinde und auch in der gesamten Christengemeinschaft so merkwürdig wenig? Nach 100 Jahren könnte man darüber einmal nachdenken. Passen manchen Menschen die Texte nicht? („zu katholisch“ oder „zu evangelisch“ oder „lutherisch“ oder „passt nicht zu uns“). Oder was kann der Grund sein?

Unsere Gemeinde-Musiker und der Organist geben sich redlich Mühe mit Instrumenten neuere Kompositionen in unserer Menschenweihehandlung zu spielen. (Sie la-

den auch regelmäßig zu einer sog. „Hörwerkstatt“ ein, um diese eigenartige Musik der Gemeinde näher zu bringen und um diese Musik „verstehen“ zu können). Dazwischen bleibt dann noch Gelegenheit für die Gemeinde, neuere Vertonungen von Bibelzeilen o.ä. nach Noten zu singen. Es sind sehr oft eigene neue Vertonungen aus der Zeit der Gründung der Christengemeinschaft.

Aber christliche, geistliche Lieder mit ansprechender, schöner Melodie, mit harmonischem Zusammenklang und mit ansprechendem Takt und rhythmischem Text fehlen nahezu ganz.

In den Liederbüchern der großen Kirchen Evangelisches Kirchengesangbuch (ev), Gotteslob (rk) oder auch im Liederbuch der Taizée-Gemeinschaft und anderen finden sich sehr viele Lieder aus frühester christlicher Zeit bis zur neuesten Gegenwart, es sind Hunderte wenn nicht sogar über 1000 geistliche, christliche Gemeindelieder mit leichter Orgel-Begleitung oder einfacher Instrumentalbegleitung.

Es gibt jedoch aus der Erfahrung eine Schwierigkeit, die man wissen muss: in allen Gemeinden gibt es seit alters her immer einen Kantor\*in, der den Gemeindegesang „leitet“ (nicht übt!), Lieder aussucht oder für Liedvorschläge ansprechbar ist und koordiniert - ohne das geht es nicht.

Für das nächste Jahrhundert der Christengemeinschaft könnte man das vielleicht einmal probieren, dass mehr gesungen würde.



Die Christengemeinschaft

*Bewegung für religiöse Erneuerung*

#### Emmaus Kirche

Rengoldshauser Straße 16

Telefon: +49-7551-949 78 83

Mail: ueberlingen@christengemeinschaft.org

www.emmaus-extra.de

## Wintervorbereitung für Garten gesucht

### Uta Mewes-Heck

Wer hat Zeit und Freude, meinen Garten für den Winter vorzubereiten?

Eine Bezahlung nach Absprache ist möglich. Über eine Rückmeldung würde ich mich sehr freuen.

Tel: 07551-62058 Mobil: 0151-684 084 09

## Geld aus dem Papierkorb und von anderswo

### Heiner Schuur

Seit mehr als zwanzig Jahren sammelt unsere Frau Ingrid Vischer Briefumschläge, Briefmarken, Postkarten, Altgold, Zahngold, Altsilber, Münzen und vieles mehr, um aus diesem nutzbare Geld zu generieren, vor allem für Kelche und Patenen in neuen oder in bedürftigen Gemeinden.

Ihr gebührt ganz großer Dank für ihre anhaltende wertvolle Tätigkeit für die Christengemeinschaft. Besonders die Aufbereitung der Briefmarken ist eine mühevoll Arbeit. Wenn diese geschafft ist, packt Frau Vischer Pakete und sendet diese an die zentrale

## Honig – Projekt

### Bertram Zang

Nach den geringen Honigerträgen im letzten Jahr gibt es wieder eine gute Honigernte.

In Absprache mit dem Pfarrerkollegium mache ich für Mitglieder und Freunde der Christengemeinschaft Überlingen ein Angebot, das für alle Beteiligten Vorteile bringt.

Ich biete, wie in den letzten Jahren schon gewohnt, Honig aus eigener Erzeugung an. Der Preis beträgt 7,50 € pro Pfund Frühjahrs-Blütenhonig, 8,50 € für den Waldhonig, wobei 20% (also 1,50 €) - und das ist das Neue - als Spende an die Gemeinde gehen, bzw. als Startkapital für den demnächst entstehenden Sozialkreis (Aufaktveranstaltung könnte der 28. 10. um 20 Uhr sein, siehe Seite 3).

Die mittlere Schublade im wei-

ßen Schränkchen im Foyer kann wie bisher als Ort für die Abholung und die Rückgabe der Gläser genutzt werden. Meine Kontaktdaten liegen dem jeweiligen Honig bei.

Die Bestellungen gerne per Mail (zang-bienen-bertram@gmx.de – oder 07553 916 4868 (AB). Falls eine Abholung nicht möglich ist, können wir auch eine andere Übergabe/ggf. Lieferung vereinbaren.

Mein Honig wird nach günstigen Konstellationen der „Aussaattage“ (Maria Thun) geerntet, geschleudert, von Hand gerührt und auch entsprechend abgefüllt.

Meine Völker versorgen sich mit ihrem Winterfutter weitgehend selbst (Springkraut-Tracht). Vermehrung/Verjüngung nehme ich aus dem natürlichen Schwarmtrieb vor. Sprechen Sie mich gerne an, wenn Sie noch Fragen haben.

Sammelstelle. Seit geraumer Zeit versucht sie, eine/n Nachfolger/In für diese Tätigkeit zu gewinnen. Bisher ohne Erfolg.

Mittlerweile ist Ingrid Vischer in ein Alter gekommen, wo sie an die Grenze der Belastbarkeit gestoßen ist und Entlastung von dieser ehrenamtlichen Arbeit benötigt. Bitte bringen Sie deshalb **ab sofort keine weiteren Briefe und Briefmarken** mehr in die Gemeinde, es sei denn, sie möchten die Aufgabe von Frau Vischer selbst oder gemeinsam mit einer weiteren Person übernehmen. Sollten Sie jedoch Altgold, Altmünzen, Altsilber oder DM-Schlafmünzen unter Ihrem Kopfkissen finden, geben Sie diese persönlich im Gemeinde-Büro ab. Wir werden diese Schätze weiterhin verantwortungsvoll verwerten.

## Ihr Artikel im Emmaus-Extra

Möchten Sie sich am nächsten Emmaus-Extra mit einem Artikel (bitte eigene Texte; max. 600 Wörter) oder einer Kleinanzeige beteiligen?

Schicken Sie Ihren Text an <h.rentsch@christengemeinschaft.org> oder werfen einen lesbar geschriebenen Brief in den Gemeindebriefkasten.

**Jeder Autor verantwortet den Inhalt seines Beitrags selbst.**